Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul: Honegger & Cie., Zürich

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Cannenbretter

Dade: Kips- und Doppellatten. Föhren • Lärden.

Slaw. Elenen in grösster Auswahl. rott. Klotzbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und

Aborn. Eschen Birn- und Kirschbäume

Linden. Ulmen. Rüstern.

berg aus Zürich. Die ganze Konstruktion ist ohne irgend welche Eisenteile zusammengefügt, so daß keinerlei Brells- oder Ricochetschüffe möglich sind. Die Ausstellung des Scheibenstandes, d. h. die Zusammensetzung der einzelnen genau abgepaßten Holzteile vollzieht sich sehr rasch. So wurde der gesamte Scheibenstand für das eidgen. Schützenfest mit 227 Gewehr- und 22 Pistolen-Scheiben von nur 10 Mann in schwach drei Wochen erstellt.

Wasserversorgung Müntschemier. Die Gemeinde Müntschemier erstellt eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage. Eine Duelle von 25 Minutenlitern fand fie im eigenen Waldgebiet. Die übrigen Quellen erwarb ste von Herrn Landwirt Zingg im Ried bei Ins. Die Quellenfassung, welche zirka 200 Minutenliter ergab, ist fertig erstellt. Die Wasserversorgung ist für die Gemeinde eine wahre Notwendigkeit, da dis jest nur Sodbrunnen bestehen, welche freilich zumeist ein gutes, klares Trinkwasser liefern. Wir sügen noch bei, daß Müntschemier neben einer Wegtelle von 2 Promille dis jest keinerle Gemeindesteuern kennt. Die Auslagen werden bestritten aus den Erträgnisson des Malban und aus den Erträgniffen des Wälder und des Moofes. In gleich angenehmer Lage befinden sich die Nachbargemeinden Treiten und Finsterhennen.

Wasserversorgung Biberstein (Aargau). Die Ge-meinde Biberstein hat beschlossen, eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage zu erstellen. Zu diesem Zwecke sollen die Quellen, welche zurzeit im "Arsprung" im Grund-stück des Samuel Schärer, Mechaniter in Biberstein zu Tage treten, gefaßt und davon 400 Minutenliter Waffer für obgenannte Anlage verwendet werden.

Rene Aarebrücke in Aarburg. Letzter Tage hat eine Konferenz mit dem Kantonsingenieur stattgefunden, an dem sich der Gemeinderat und der Borftand des Verkehrs= und Verschönerungsvereins beteiligte.

Plane der zweiten Konkurrenzausschreibung für den Brückenbau, die von vier Firmen eingereicht worden sind, wurden vorgewiesen und eingehend erläutert. Aus den überzeugenden Darlegungen Herrn Zehnders ging her vor, daß die Sache auf gutem Wege ift. Das Resultat der Besprechung war das: man ist mit dem Ergebnis der zweiten Konkurrenz recht zufrieden; aus derselben dürfte einem Projekt, das technisch und ästhetisch gleich gut befriedigt, der Sieg wohl beschieden sein. Aus tech nischen Gründen fann von einer Verlegung der Brücken are nach Suden, wiewohl diese von einzelnen Stimmen angetont wurde, nicht die Rede sein, sondern man muß das Trace mählen, das nun feit zwei Jahren als maß gebend im Situationsplan des Brückenbauprojektes figu riert; man hat, dies festgehalten, sofort nach Erstellung des Baus, sein Hauptaugenmerk auf die möglichst ratio nelle Herstellung der Zusahrtkstraßen, besonders auf solothurnischer Seite zu denken. Ob der strategische Wet der neuen Brücke eine eidgenöffische Subvention recht fertigt, soll noch näher studiert werden. Sobald die regierungsrälliche Vorlage fertig vorliegt, wird dann die hiefige Einwohnerschaft Gelegenheit erhalten, auch ihrer seits zum Projekt sich auszusprechen.

Volkshaus in Neuenburg. Das Volkshaus-Projekt steht einen großen Saal von 450 m2 vor, der für 750 Bersonen im Parterre und 350 Bersonen auf Den Galerien Plat bieten foll. Das Gebaude wird auf bem Areal des gegenwärtigen Chalet im englischen Garten errichtet.

Zwei Sägereien fortgeriffen. Beim Gewitterstum vom letten Sonntag abend in den Waadtlanderalpen

Glas- und Spiegel-Manufaktur 🗖 Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach 🗆 Belege-Anstalt und Aetzerei 🗖 Kunstglaserei 🗖 Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER - ZÜRICH WEINBERG-STRASSE 29

81

wurden von der hochangeschwollenen Gryonne bei Bex zwei Sägereien samt großen Holzvorräten fortgeriffen und fortgeschwemmt, ebenso brei Brücken.

Sandwerkerschulen. Im letten Jahre bestanden im Kanton Bern außer der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Bern 46 Handwerkerschulen mit 2911 Lehrlingen, wovon 498 Lehrlöchter: Im obern Kantonsteil sind Handwerkerschulen in Brienz, Interlaken, Ringsenberg, Spiez, Oberhofen, Wimmis, Saanen, Steffisburg, Frutigen (neu errichtet), Thun, Wattenwil, Schwarschurg, zenburg, Oberdiegbach, Münfingen und Großhöchstetten.

Gasrohrleitung in Schmiedeisen. In unserer biesbezüglichen Notiz in letzter Nummer foll es in der Mitte heißen: wobei die Neuerung ziemlich ungunftig beleuchtet und den Sausbesitzern Widerstand anempfohlen wird.

Rum angeblichen Kirchendachstuhleinsturz in Ried= Mörel (Wallis), worüber auch eine Notiz in unser Blatt überging, erhalten wir vom Architekten dieser Kirchen= baute, Herrn Ad. Gaudy in Rorschach, folgende verbankenswerte Richtigstellung jener Notiz, die zu ganz falschen Schlüssen und Gerüchten Anlaß gegeben hat: Ich war zwei Tage nach dem Unglücksfalle selbst am

Plat und konstatierte Folgendes:

"Beim Aufrichten des Dachstuhls waren schon zwei Dachbinder aufgestellt; als der dritte soeben aufgezogen wurde, kippten die beiden andern, noch nicht genügend verstrebten Binder infolge eines plöglichen Sturmwindes um und riffen die mit Aufrichten beschäftigten Zimmer= leute in die Tiefe. Wunderbarerweise wurde von den fünf betroffenen Arbeitern trot bes hohen Sturges feiner zerschmettert und nur zwei erheblich verlett. Eine Schuld an diesem Unfalle kann weder der durchaus soliden Konstruktion, noch den ausschrenden Zimmerleuten zugeschrieben werden."

Ueber automatische Regelung der Raumtemperatur schreibt Ingenieur Ed. Weiler (Frankfurt a. M.) in der "Bauwelt": Die Zentralheizung ist heute ein Hauptbestandteil eines modern ausgestatteten Wohnhauses. Wenn man von der Benutzung des elektrischen Stromes ber zu hoben Betriebskoften wegen absieht, kommen nur in Betracht die Warmwafferheizung und die Niederdruckdampfheizung.

Beide Heizungsarten befinden sich auf einer technisch faum noch steigerungsfähigen Höhe und sind mit derart vollkommenen Einrichtungen versehen, daß es vollständig gleich ist, ob das eine oder das andere System zur Aus-

führung gelangt. Bei Warmwafferheizung sowohl wie bei Dampsheizung erfolgt die Regulierung des in den Heizkörper einströmenden Wärmemittels durch Handstellvorrichtung. Soll nun die Raumtemperatur auf einer gewiffen, der Außentemperatur entsprechenden Höhe gehalten werden, o ist es notwendig, daß bei ständiger, aufmerksamer Beobachtung des Thermometers die Handstellvorrichtung am Heizkörper richtig gehandhabt wird. Gewöhnlich ist die Person zur Bedienung der Stellvorrichtung nie da und erfolgt meist erst dann eine Regulierung des Heizförpers, wenn die Zimmertemperatur bereits zu hoch oder du tief ift. Abgesehen von dem Unbehagen für die Raum= insassen wird in ersterem Falle noch eine wertvolle Menge Wärme vergendet und ständig über trockene Luft geklagt. Gerade über die zu hohe Raumtemperatur hat Flügge im hygienischen Inftitut zu Breslau Untersuchungen angestellt, auf Grund deren er zu der bestimmten Annahme

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unfichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

tam, daß, wenn in geschloffenen, mit Menschen gefüllten Räumen gewiffe Gefundheitsftorungen, wie Gingenommenheit des Kopfes, Ermübung, Schwindel, Uebelkeit usw. auftreten, diese Symptome lediglich auf Wärmestauung zurückzusühren sind. Die thermischen Verhältnisse der uns umgebenden Luft, Wärme, Feuchtigkeit find für unser Wohlbefinden von erheblich größerer Bedeulung als die chemische Luftbeschaffenheit. Eine Ueberwärmung unserer Wohnräume muß daher tunlichst vermieden werden.

Aus diesen Untersuchungen ergibt sich ohne weiteres, von welch hoher Bedeutung die Regelung der Raum-temperatur in bewohnten Käumen, vor allem aber in

Theatern, Schulen usw. ift.

Mit der Selbstregelung der Raumtemperatur ist der lange vergeblich angestrebte Endeffekt der Zentralheizung: die Erhaltung der Raumtemperatur auf einer eingestellten Höhe tatsächlich erreicht. Dieser Effekt wird auf verschiedene Art erzielt. Verschiedene Apparate beruhen auf der Wirkung eines Ausdehnungskörpers, welcher, je nachdem er sich ausdehnt oder zusammenzieht, mehr oder weniger Dampf oder Warmwasser in den Heizkörper eintreten läßt. Diese Vorrichtungen leiden jedoch zum Teil an Unzuverlässigkeit. Besser Kesultate haben die Systeme von Johnson und von Friz Kaeferle, Hannover, ergeben. Beide beruhen auf der Einwirkung der Raumtemperatur auf eine an einem Elektrothermo= meter befindliche empfindliche Temperaturseder, welche bei Erreichung der eingestellten Temperatur ein Kraftmittel auslöst, das auf das am Heizkörper befindliche Absperrventil einwirft und dasselbe schließt. Durch das nun erfolgende allmähliche Sinken der Raumtemperatur wird das Eleftrothermometer veranlaßt, das Kraftmittel wieder aufzuheben und das Bentil am Heizkörper zu öffnen. Die Wirkung beider Systeme ist außerst exaft, so daß die eingestellte Temperatur innerhalb einer Differenz von -1 Grad sicher aufrecht erhalten wird.

Der John sonsche Apparat ist in der Anlage teuer, derselbe mit Druckluft arbeitet, welche kostspielige Röhrenleitungen und Apparate zur Erzeugung der Druckluft exfordert. Beim Syftem Kaeferle dient dagegen als Kraftmittel der eleftrische Strom, welcher ja heute in jedem besseren Wohnhause, sicher in jedem öffentlichen Gebäude vorhanden ift. Die Temperaturregelungs-Apparate können in jede vorhandene Anlage eingebaut werden.

Mit diesen Apparaten ist es möglich, jede gewünschte Zimmertemperatur einzustellen, und ist somit eine ideale Regulierung, unabhängig von irgendwelcher Beaufsich= tigung erreicht. Soweit bis jetzt Urteile aus der Betriebs= praxis vorliegen, lauten dieselben außerordentlich gunftig und wird es wohl nicht mehr allzu lange dauern, daß jedes größere Gebäude mit der Raumtemperatur-Regulierungsvorrichtung versehen ist.

